

"PTAH":



Ptah ("der Bildner") ist einer der Götter der altägyptischen Religion. Sein Hauptkultort war Memphis, eine Stadt knapp südlich des heutigen Kairo, die über lange Zeiträume der pharaonischen Geschichte königliche Residenz war. Trotz dieser zentralen Position in der bedeutendsten Königsresidenz des alten Ägypten brachte es Ptah nie zum obersten Reichsgott und stand deshalb meist in zweiter Reihe hinter der

bedeutenden Göttern Re, Osiris und Amun. Das hinderte die Priester in Memphis aber nicht daran, ein eigenes theologisches Gedankengebäude zu entwerfen, in dem Ptah zum obersten Schöpfungsgott und zum Herrn aller Götter erklärt wurde. Das Denkmal memphitischer Theologie ist bis heute eines der wichtigsten theologischen Texte des alten Ägypten zu den Themen Kosmogonie und Theogonie, also der Erschaffung der Welt und der Götter.

Darstellung:

Meist wird er als menschengestaltige Mumie in engsitzendem Gewand, mit

kahlgeschorenem Haupt, einer gelben Gesichtsfarbe und enganliegender blauer Haube dargestellt. In seinen Händen, die aus den Mumienbinden herausragen, hält er einen Stab, der eine Kombination aus dem Anch-Zeichen („Leben“), dem Was-Zepter („Macht“) und dem Djed-Pfeiler („Dauer“, „Beständigkeit“) ist - Symbol für Macht und Kraft. Manchmal steht er auch auf einem Sockel oder Podest (Thronsockel), das die Form der Hieroglyphe "maA" hat und deren Bedeutung auch als Symbol für Maat („Ordnung“, „Weltordnung“) stand. Ab dem Mittleren Reich trägt er einen steif abstehenden, geflochtenen Kinnbart, wie ihn ägyptische Könige trugen. In Hibis ist er vor einer Töpferscheibe sitzend und mit Königsbart

abgebildet.[1]

Bedeutung:

Ptah galt nach der memphitischen Theologie als Hauptschöpfergott. Er war im Prinzip eine chthonische Gottheit, also ein Erdgott, was auch immer den Aspekt der Toten- und Fruchtbarkeitsgottheit in sich barg.

Als Erdgottheit formte er den Menschen aus Ton mithilfe der Töpferscheibe, was ihn auch zum Schutzgott der Handwerker machte.

Als Hauptgott von Memphis, einer Stadt, die in weiten Teilen der altägyptischen Geschichte als königliche Residenz diente, bildete

er mit der Löwengöttin Sachmet und seinem Sohn, dem Lotusgott Nefertem, die Dreiheit (Triade) von Memphis. Hier wurde der Apis, der Heilige Stier von Memphis, als die Inkarnation des Gottes verehrt. Ptah galt auch als der „Uralte“, in dem sich die Wesenheit von Nun und Naunet vereinigte. Imhotep, Architekt des Djoser und Erbauer der Stufenpyramide in Sakkara, wurde häufig als Sohn des Ptah angesehen. In der 18., 19. und 20. Dynastie bildete Ptah mit Amun und Re die „Reichstriade“.[2]

Schöpfergott:

Ptah galt als einer der mächtigsten Schöpfergötter. Er hat sich aus sich selbst erschaffen und trug den

Beinamen „Vater der Götter, von dem alles Leben ausgeht“.[3] Die ihm zugeordneten Schöpferorgane sind Herz und Zunge. Dem "Schöpfungsmythos von Memphis" zufolge sprach er die mit dem Herzen gebildeten Gedanken laut aus und erschuf so das Universum, den Kosmos, die Welt.[4] Er führte in Memphis eine Neunheit an, die im übrigen aus der Neunheit von Heliopolis bestand: Schu, Tefnut, Geb, Nut, Osiris, Isis, Seth und Nephthys. Diese Neunheit wurde jedoch nicht durch Atum erschaffen, sondern wie das Universum, allein durch seine Gedanken und sein Wort, mit seinen schöpferischen Organen Herz und Zunge. Danach schuf er auf ebendiese Weise Orte, Götterbilder und Kultstätten sowie die Rechtsordnung. Unter allen

anderen Schöpfergöttern trat er deshalb eher als "geistiger" Schöpfer hervor. Denn der Hauptaspekt des Schöpfungsmythos von Memphis war, dass Ptah allein durch die Macht der Worte, dadurch, dass er die Namen von Mensch und Tier laut aussprach, die Welt erschaffen hat.[5]

Schutzgott der Handwerker:

Als Schutzgott der Handwerker kam Ptah speziell in Karnak und Deir el-Medina, dem Handwerkerdorf im Tal der Könige, besondere Bedeutung zu, wodurch er im ganzen Land bekannt und verehrt wurde. In Memphis hatte der Hohepriester des Ptah den Titel

„Oberster der
Handwerksmeister“ inne.

Religiöse Weiterentwicklung:

Eine Verschmelzung während des
Alten Reiches mit dem
falkengestaltigen Sokar, einer
weiteren Gottheit aus Memphis,
wird als Ptah-Sokar bezeichnet. Die
weitaus tiefgreifendere
Verschmelzung mit dem Totengott
Osiris entwickelte sich im Mittleren
Reich zur Gottheit Ptah-Sokar-
Osiris, die dann für Schöpfung, Tod
und Auferstehung stand, und deren
Abbild oft auf Grabbeigaben von
Privatpersonen zu finden war. Im
Neuen Reich, zur Zeit Ramses II.,
entstand eine weitere
Verschmelzung mit dem Gott

Tatenen zu Ptah-Tatenen.

In seiner Eigenschaft als Künstler
bzw. „Bildner“ wurde Ptah im
Hellenismus, unter der Herrschaft
der griechisch-
makedonischstämmigen Ptolemäer,
mit dem griechischen Gott
Hephaistos gleichgesetzt.[6]